

Deutschland und seine östlichen Nachbarn: Zur Gestaltung einer vorausschauenden Energiepolitik

Fechter, Charlotte

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fechter, C. (2020). Deutschland und seine östlichen Nachbarn: Zur Gestaltung einer vorausschauenden Energiepolitik. In J. Menzer (Hrsg.), *Deutschland und seine östlichen Nachbarn: Eine Studie zur Gestaltung einer "vorausschauenden Außenpolitik"* (S. 63-73). Opladen: Budrich UniPress Ltd. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-66513-7>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Deutschland und seine östlichen Nachbarn: Zur Gestaltung einer vorausschauenden Energiepolitik

Charlotte Fechter

Einleitung und Problembeschreibung

Die Frage nach der Gestaltung einer vorausschauenden deutsch-russischen Energiepolitik hat durch die verlängerten Wirtschaftssanktionen zwischen der Europäischen Union (EU) und Russland nach wie vor einen hohen Stellenwert auf der internationalen politischen Agenda. Dieser Artikel wird unter Anwendung einer spieltheoretischen Herangehensweise Verhaltensmuster erklären und mögliche neue Wege im Umgang mit der traditionellen russischen Vormachtstellung formulieren.

Die widersprüchliche Beziehung zwischen Russland und Deutschland ist stark durch die Überzeugung an einen in der Literatur so bezeichneten „Wandel durch Annäherung“ geprägt. Diese Denkweise hat nicht nur den Kommunismus überlebt, sie hat sich auch in der Politik des wiedervereinigten Deutschlands gegenüber dem postkommunistischen Russland fortgesetzt.¹ Die Idee, dass eine geopolitische Annäherung und wachsende Wirtschaftsbeziehungen positive Veränderungen bewirken könnten, hat seit 1970 Bestand.² Die Aufrechterhaltung der neu verhängenen Sanktionen kann als emanzipatorische Tendenz gesehen werden, sich von dem opportunistischen Verhalten des Energieriesen Russland zu distanzieren.

Der Entscheidung, Energiesicherheit als Analyseobjekt zu betrachten, geht die Annahme voraus, dass die jüngste Ukraine Krise neue Formen von Kooperationsproblemen aufwirft. Hierdurch wird die Interessengemeinschaft zwischen Russland und Deutschland beeinflusst. Daher verwendet die Analyse den situationsstrukturellen Ansatz von Michael Zürn (1992), der Veränderungen in der Variable Kooperation erklärt.³ Der situationsstrukturelle Ansatz basiert auf der Theorie der rationalen Entscheidung, insbesondere der Arbeit von Robert O. Keohane. Seine Ansichten sind dem liberalen Insti-

1 Lilia Shevtsova, *Falle Ostpolitik?*, Essay, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, 2016 (Aus Politik und Zeitgeschichte: Deutsche Außenpolitik, 28–29/2016), <http://www.bpb.de/apuz/230573/ein-blick-aus-russland-auf-die-deutsche-aussenpolitik> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

2 Ebenda

3 Velickovic, Eva-Maria, *Der institutionelle Wandel der KSZE/OSZE nach dem Ende des Ost-West-Konflikts - Formen und Wandel von Sicherheitsinstitutionen in der internationalen Politik*, Forschungsberichte Internationale Politik, Vol. 34, Lit-Verlag, Münster, 2009

tionalismus zuzuordnen. Liberaler Institutionalismus erklärt das Phänomen der Kooperation im internationalen System.⁴ Koehane (1984)⁵ schlägt vor, dass Institutionen als Menge an Regeln und Normen verstanden werden, die einen signifikanten Effekt auf staatliches Verhalten haben, sofern ein gemeinsames Interesse besteht.⁶ Die Erweiterung des Institutionalismus um den Aspekt des Liberalen liegt in der Möglichkeit, eine Abstrahierung von Institutionen als internationale Organisationen, Regime und Abkommen sowie Gewohnheiten zuzulassen.⁷ Weiterhin werden Institutionen in der Theorie des liberalen Institutionalismus als am Eigennutzen interessierte Akteure verstanden, die sich in langfristigen Kooperationsverhältnissen bei zu Grunde liegen einer Interdependenz befinden können.⁸ Eigennützig handelnde Akteure befinden sich in Situationen, in denen nur multilaterale Aktionen ihre Interessen garantieren.⁹ Unter bestimmten Bedingungen können Staaten in Verhandlungen, die durch eine Interdependenzsituation geprägt sind, internationale Institutionen nutzen, um Kooperation herzustellen.¹⁰ Staaten sind dann eher in der Lage, Barrieren des kollektiven Handelns zu überwinden.¹¹ Um Interessenskonflikte zu offenbaren und Verhaltensoptionen herauszuarbeiten, wird die Spieltheorie als Instrument verwendet. Hierdurch lassen sich Situationsstrukturen modellieren.¹²

Das Energieregime zwischen Russland und Deutschland bietet für die Staaten also den geeigneten Rahmen, um Kooperation zu ermöglichen und Barrieren des gemeinsamen Handelns zu überwinden.¹³ Dadurch wird das langfristige Ziel erreicht, die Stabilität der Handelsbeziehungen zu gewährleisten.¹⁴ Der Artikel wird herausarbeiten, welche Interessen von den involvierten Akteuren verfolgt werden und welche Differenzen und Optionen bestehen. Die Kooperationsprobleme werden durch spieltheoretische Indikatoren analysiert. Durch die Beantwortung der Leitfrage, ob durch eine moderne Osteuropapolitik Versorgungssicherheit hergestellt werden kann und

4 Ebenda

5 Koehane, Robert, *After hegemony*, Princeton University Press, Princeton, 1984

6 O'Brien, Robert/Williams, Marc, *Global Political Economy. Evolution and dynamics*, 3. Auflage, Palgrave Macmillan, Hampshire, 2010

7 Ebenda

8 Velickovic, Eva-Maria, *Der institutionelle Wandel der KSZE/OSZE nach dem Ende des Ost-West-Konflikts - Formen und Wandel von Sicherheitsinstitutionen in der internationalen Politik*, Forschungsberichte Internationale Politik, Vol. 34, Lit-Verlag, Münster, 2009

9 Ebenda

10 O'Brien, Robert/Williams, Marc, *Global Political Economy. Evolution and dynamics*, 3. Auflage, Palgrave Macmillan, Hampshire, 2010

11 Ebenda

12 Velickovic, Eva-Maria, *Der institutionelle Wandel der KSZE/OSZE nach dem Ende des Ost-West-Konflikts - Formen und Wandel von Sicherheitsinstitutionen in der internationalen Politik*, Forschungsberichte Internationale Politik, Vol. 34, Lit-Verlag, Münster, 2009

13 O'Brien, Robert /Williams, Marc, *Global Political Economy. Evolution and dynamics*, 3. Auflage, Palgrave Macmillan, Hampshire, 2010

14 Ebenda

ob auf diese Weise stabile Außenhandelsbeziehungen mit Russland herbeigeführt werden können, lässt darauf schließen, ob sich die relevanten Akteure in einem Prozess des strukturellen Wandels befinden oder ob die Akteure Pfadabhängigkeit verfolgen, um ihre Kosten gering zu halten.

Relevanz für die deutsche Außenpolitik

Die EU betrachtet Erdgas als Hauptenergieträger, um effizient und kostengünstig ein kohlenstoffarmes Energiesystem aufzubauen.¹⁵ Angesichts dieser aktuellen Situation scheint Gas der einzige fossile Brennstoff zu sein, der seinen Marktanteil im künftigen EU-Energiemix erhöhen wird.¹⁶ Die EU erhält das meiste Erdgas aus externen Quellen und ist daher als Energieverbrauchergebiet klassifiziert.¹⁷ Ein Drittel der verfügbaren Mengen an Erdgas für die EU wird aus Russland importiert.¹⁸ Diese Abhängigkeit ist insbesondere für Deutschland relevant, das aufgrund der geographischen Lage das meiste Erdgas aus Russland bezieht und so äußerst anfällig für Schocks ist.²⁰ Die politischen Herausforderungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Diversifizierung von Energiequellen, Anbietern und Routen wichtig ist, um widerstandsfähige und sichere Lieferverhältnisse zu garantieren.²¹ ²² Energiepolitik wird häufig als außenpolitisches Instrument verwendet, um

- 15 Eurogas: Drop in 2013 EU gas demand emphasises need for swift change, 2018, <https://eurogas.org/about-eurogas/> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)
- 16 International Energy Agency (IEA), Golden rules for a golden age of gas, 2012 (World energy outlook, Spezialreport), <https://www.iea.org/geo/goldenrules/> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)
- 17 Eurostat: Energy production and imports, 2014, http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Energy_production_and_imports (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)
- 18 Heinrich, Andreas, Under the Kremlin's thumb: does increased state control in the Russian gas sector endanger European energy security?, *Europe Asia Studies*, 60(9), 2008, S. 1539-1574
- 19 Aalto, Palti/Temel, Dicle, European energy security: natural gas and the integration process, *Journal of Common Market Studies*, 52(4), 2014, S. 758-774
- 20 Smeets, Niels, Opening up the black box: Russia's energy security concept, in: Pleines, Heiko/Heinrich, Andreas (Hrsg.), 2014, Export pipelines from the CIS region. Geopolitics, securitization, and political decision-making, Vol. 10, ibidem-Verlag, Stuttgart, 2014, S. 107-127
- 21 Andreas Heinrich, Under the Kremlin's thumb: does increased state control in the Russian gas sector endanger European energy security?, *Europe Asia Studies*, 60(9), 2008, S. 1539-1574
- 22 Bocse, Alexandra-Maria, The Southern gas corridor: security implications for the EU and its Caspian partners, in: Cambridge Review of International Affairs, Crisis, challenges and opportunities in global politics, Conference paper, University of Cambridge, Sommer 2014, S. 2-17, <http://www.cria.polis.cam.ac.uk> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

politische Manöver durchzusetzen. Durch die Etablierung einer europäischen Energieunion soll eine Harmonisierung der Energiepolitik innerhalb der EU hergestellt und die Ausnutzung von Energiefragen als politisches Mittel unterbunden werden. Deutschland hat sich bisweilen gegen das übergeordnete Ziel der Schaffung eines geeigneten Marktes ausgesprochen.²³ Als führendes Energieland wird Deutschland insbesondere vor die Frage gestellt, wie es mit seinen langfristigen Energieverträgen zwischen beheimateten Firmen und Gazprom umgehen möchte. Die Entscheidung für einen gemeinsamen Markt hat Anreize für Deutschland. Die Energieproduktion kann ausgeweitet und die Energieversorgung gesichert werden. Dies ist in Anbetracht von Schocks durch Gaslieferungsausfälle für Deutschland besonders interessant. Ferner kann Deutschland an Planungs- und Kontrollinstanzen beteiligt werden, die sich positiv auf die deutsche Energiewirtschaft auswirken. Eine Energieunion basiert auf zuverlässigen Gaslieferungen. Eine stabile Energiesituation wirft die Frage nach dem Umgang mit Russland auf.

Handlungsoptionen deutscher Außenpolitik

Mit Blick auf die Energiebeziehungen liegen die deutschen Interessen insbesondere darin, die Attraktivität der EU als Energiehandelspartner sicher zu stellen. Wenn Deutschland die Energieunion als einen fruchtbaren Boden für deutsche Interessen betrachtet, können durch die Nutzung einer internationalen Institution verstärkt regelbasierte Interdependenzen angestrebt werden. Gleichzeitig steigt die Diskrepanz zwischen internationalem Reglungsbedarf und formal-institutionellen Handlungsrestriktionen.²⁴ Wie eingangs erwähnt, werfen Abhängigkeiten mit konkurrierenden Ordnungskonzeptionen auch die Frage auf, inwieweit westliche Demokratien involviert sein können und dürfen ohne gegen ihr eigenes Wertekonstrukt zu verstoßen.²⁵ Aus einem deutschen Verständnis steht im europäischen Umfeld derzeit gerade Russland beispielhaft für eine autokratische Großmacht, für dessen Umgang beteiligte Akteure neue außenpolitische Instrumente finden müssten.²⁶ Zusammen mit

23 Schulz, Stefan, Energieunion: Deutschland lehnt gemeinsame Gaseinkäufe der EU ab, Spiegel Online, 2014, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/energieunion-bundesregierung-lehnt-gemeinsame-eu-gaseinkaeufe-ab-a-1014159.html> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

24 Hellmann, Gunther, Zwischen Gestaltungsmacht und Hegemoniefalle. Zur neuesten Debatte über eine „neue deutsche Außenpolitik“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 28-29/2016, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, 2016, <http://www.bpb.de/apuz/230569/zur-neuesten-debatte-ueber-eine-neue-deutsche-aussenpolitik?p=0> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

25 Ebenda

26 Ebenda

Deutschlands Rolle im europäischen Feld gilt es nunmehr, Synergien aus dem interdependenten Handelsverhältnis mit Russland unter Bewahrung des normativen Konstrukts der europäischen Wertegemeinschaft herzustellen. Deutschland handelt als Akteur in einem institutionellen Rahmen, der EU. Daher wird im Folgenden zwar eine Strategiedifferenzierung vorgenommen, die Lösungswege werden sich jedoch auf internationaler Bühne bewegen.

Spieltheoretische Herangehensweise

Spieltheorie ist in der Disziplin der Mathematik beheimatet und beschäftigt sich mit Modellen der sozialen Interaktion.²⁷ Der Fokus liegt in der gemeinsamen Entscheidungsfindung, die nicht nur von der eigenen Entscheidung, sondern auch von dem Verhalten des Gegenspielers abhängt.²⁸ Eine Situation in der mehrere rationale Akteure das Ergebnis der Entscheidung beeinflussen, indem Eigeninteressen verfolgt werden, wird als strategischer Konflikt bezeichnet.²⁹ Die Spieltheorie arbeitet mit ökonomischer Modellierung, die die soziale Interaktion vereinfacht.³⁰ Auf diese Weise kann die Problemsituation in ihrem Kern unter Ausschluss überflüssiger Details betrachtet werden.³¹

Im vorliegenden Konflikt existieren zwei eigennützig handelnde Akteure, Deutschland und Russland, die ein gemeinsames Interesse verwirklichen wollen. Das gemeinsame Interesse ist es, stabile Außenhandelsbeziehungen herzustellen. In diesem Fall wird das durch die Etablierung einer Energieunion erzielt. Beiden Akteuren wird rationales Verhalten unterstellt. Bestimmte Rahmenbedingungen begrenzen die Handlungsmöglichkeiten der Akteure. Die Richtlinien einer vorausschauenden Außenpolitik stellen im vorliegenden Spiel die Regeln dar. Da Deutschland in einem rechtmäßig festgelegten Wertesystem handelt, wird die Wahl einer Strategie durch folgende Punkte begrenzt. Strategien müssen zu einer Förderung des Friedens und zur Unterstützung von Demokratie und Menschenrechten beitragen, Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit unterstützen, das freie Selbstbestimmungsrecht der Völker respektieren, die Förderung von Handel und Wohlstand sicherstellen und den Schutz natürlicher Ressourcen gewährleisten. Für Russland wird historisch bedingtes Pfadabhängigkeitsverhalten unterstellt. Der Konflikt besteht in Form des Nicht-Zustandekommens der Energieunion. Interveniert wird das

27 Diekmann, Andreas, Spieltheorie. Einführung, Beispiele, Experimente, 2. Auflage, Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg, 2010

28 Rieck, Christian, Spieltheorie. Eine Einführung, 10. Auflage, Christian Rieck Verlag, Eschborn, 2010

29 Ebenda

30 Baird, Douglas G./Gertner, Robert. H./Picker, Randal C., Game theory and the law, Harvard University Press, Cambridge, 1994

31 Ebenda

gemeinsame Interesse durch den dritten Spieler, der EU,³² der dem Interessenkonflikt zwischen Deutschland und Russland vorgelagert ist. Die Strategien der Spieler belaufen sich darauf

- sich für die Etablierung einer Energieunion zu entscheiden (e) oder
- sich entgegen einer Energieunion zu entscheiden (e').

Da die zweite Strategie e' im vorliegenden Beispiel die Energieunion unterbinden und somit das gemeinsame Interesse der beiden Hauptakteure abwenden würde, wird diese Möglichkeit von der folgenden Betrachtung ausgeschlossen. Die resultierenden Auszahlungen der Spieler basieren auf Annahmen über die Motivation der Spieler. Entstehend aus einem finiten Wissen wird die Wahrscheinlichkeit der Outcomes gewertet. Die Auszahlungen basieren auf Kosten-Nutzen-Rechnungen. Die Kosten³³ bestehen aus politischen und Opportunitätskosten. Der Nutzen besteht aus Einnahmen aus dem ökonomischen Verhalten und aus Vorteilen aus der institutionellen Eingliederung.

Handlungsoptionen

Ein Instrument außenpolitischen Handels ist die Diplomatie.³⁴ Sie ist dafür verantwortlich, dass sich Beziehungen zwischen Staaten bewegen, Konflikte bearbeitet werden, Lösungen für Problemkonstellationen gefunden, Regeln entwickelt und befolgt werden können.³⁵ Dennoch steht die Diplomatie auch stets vor der Herausforderung, effiziente Ergebnisse trotz vielfältiger Handlungsgrenzen zu erzielen.³⁶ Diplomatische Impulse aus variablen Handlungsspielräumen können für die Harmonisierung gegensätzlicher Interessen und

32 Die EU wird als einzelner Akteur dargestellt, obwohl verschiedene Interessen der Mitgliedstaaten involviert sind. Diese Entscheidung begründet auf dem Prozess der Mehrheitsentscheidung innerhalb der EU.

33 Die Kostenfunktion ist die Basiseinschränkung der Spieltheorie. Die Berechnung einer Kostenfunktion für jeden Spieler stellt eine Schwierigkeit dar, da in den meisten Fällen die genauen Informationen über Kosten und Motivation von Spielern nur teilweise verfügbar sind. Siehe: Gmytrasiewicz, Piotr J./Durfee, Edmund/Wehe, David K., A decision-theoretic approach to coordinating multiagent interactions, International Joint Conference on Artificial Intelligence, Conference paper, 12th conference, vol. 1, S. 62-68, 1999, <http://ijcai.org/Past%20Proceedings/IJCAI-91-VOL1/PDF/011.pdf> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

34 Müller, Harald, Diplomatie als Instrument deutscher Außenpolitik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte: Deutsche Außenpolitik, 28–29/2016, hier: Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, <http://www.bpb.de/230577> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

35 Ebenda

36 Ebenda

unterschiedliche Wertorientierungen genutzt werden.³⁷ Der Artikel geht davon aus, dass das Ziel von stabilen Außenhandelsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland durch die Gestaltung einer europäischen Energieunion erzielt werden kann. Zunächst gilt es also auf europäischer Ebene zum Konsens in der Entscheidung über ein institutionell gebundenes Energieregime zu kommen. Sollte die EU sich einvernehmlich für eine Energieunion entscheiden, dann ist es möglich unterschiedlich gelagerte Interessen in einem institutionellen Rahmen zu harmonisieren. Es wird sich zeigen, inwieweit Zugeständnisse für eine verbesserte Energieinfrastruktur notwendig sind, um zur gemeinsamen Energieunion zu kommen.³⁸ Auch die Stärkung der politischen Dominanz der EU ist denkbar. Durch den Einsatz einer „Hohen Behörde“ können die Einhaltung von WTO-Richtlinien und das Wettbewerbsrecht gewährleistet werden. Deutschland erzielt durch den Beitritt in die Energieunion die höchste Auszahlung. Der Akteur Deutschland verhält sich nicht nur in seinen außenpolitischen Richtlinien, sondern erzielt darüber hinaus vertraglich festgelegte Energiesicherheit aus einem institutionellen Regelwerk. Auf diese Weise wird die Handlungsmacht von Deutschland gestärkt. Deutschland kann sich durch die Einhaltung von EU-Regeln und Werten und die Einbindung von Russland in diese Strukturen von der autokratischen Politik des Zulieferstaates distanzieren. Kommt hingegen keine Energieunion zustande, erzielt Deutschland eine geringe Auszahlung, da der Akteur in einem oder mehreren Punkten von seinen Spielregeln abweichen muss und auch das gemeinsame Interesse nicht vollständig erzielt werden kann.

Für Russland sieht die Situation hingegen anders aus. Entscheidet sich Russland für eine Energieunion, erzielt es eine geringere Auszahlung als bei der Wahl der Strategie, in keine Energieunion einzutreten. Für Russland entstehen durch den Beitritt in einen institutionellen Rahmen politische und wirtschaftliche Kosten, die möglicherweise der Einhaltung seiner Spielregeln konträr gegenüber stehen. Dementsprechend entsteht das Gleichgewicht, wenn Deutschland eine Energieunion anstrebt und Russland sich dagegen entscheidet. In dem gegebenen Spiel wird es folglich nicht zu kooperativem Verhalten kommen.

37 Ebenda

38 Gabriel, Sigmar: Europäische Energieunion als große Chance, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung, 2015 <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2015/20150305-gabriel-europaeische-energieunion-als-grosse-chance.html> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

Entwicklungsszenarien

Die Ergebnisse der spieltheoretischen Analyse zeigen, dass die Einbettung Russlands in einen institutionellen Rahmen gegen das rationale Verhalten des Akteurs verstößt. Dementsprechend müssen Lösungen gefunden werden, die das pfadabhängige Verhalten Russlands berücksichtigen und dennoch dem Ziel stabiler Außenhandelsbeziehungen unter Erzielung von Energiesicherheit näher kommen. Dieses Ziel wird vor allem durch die Verstärkung der Handlungsmacht Deutschlands in Energieverhandlungen verfolgt. Russlands Abhängigkeit vom Gasverkauf in die EU erklärt die geopolitische Motivation, die Produktion zu kontrollieren und Alternativenanbieter zu unterbinden.³⁹ Russland ist auf Exporte in die EU angewiesen, wie die EU auf Importe aus Russland angewiesen ist. Pipelineprojekte mit China sollen dem Westen demonstrieren, dass Russland nicht von der EU abhängig ist. Aber Projekte nach China sind teuer und können die Exporte in den Westen zwar ergänzen, nicht aber ersetzen.⁴⁰ Der Bedarf an neuer Infrastruktur, zusammen mit fehlenden Investitionen durch die Führung des hybriden Krieges in der Ostukraine und Chinas geringer Zahlungsbereitschaft für Energie aus Russland bringen vor allem Russland in eine prekäre Lage.⁴¹ Moskau steht vor der Aufgabe das Förderniveau aufrechtzuerhalten und gleichzeitig seine Absatzmärkte zu diversifizieren, ohne sich zu sehr in die Abhängigkeit gegenüber China zu bringen.⁴² Dies ist ein strategischer Vorteil, den Deutschland in seinem außenpolitischen Verhalten berücksichtigen sollte. Es bedarf legaler Mechanismen, die Deutschland im Rahmen der vorrauschauenden Außenpolitik handeln lassen, um zielorientiert Zugeständnisse von Russland einfordern zu können.⁴³

Um die Energiepolitik der EU zu zentralisieren, wurden bereits verschiedene Energiepakete erlassen.⁴⁴ Maßnahmen, welche die EU vereinen, führen zu politischer Einflussmacht gegenüber Energielieferanten.⁴⁵ Wenn die EU kollektiv droht, das Konsumniveau zu mindern, wird Russlands Gewinn aus

39 Bilgin, Mert, Energy security and Russia's gas strategy: the symbiotic relationship between the state and firms, *Communist and Post-Communist Studies*, 44, 2011, S. 119-127

40 Gubuev, Aleskandr, Traumpartner China? China in Russlands Energiepolitik, *Osteuropa* 65, Nr. 5-6, 2015, S. 85-98

41 Ebenda

42 Ebenda

43 Andrew, Korybko, The prospects for the South Stream pipeline after the Ukrainian crisis, *Foreign Policy Journal*, e-paper 2014, <https://www.foreignpolicyjournal.com/wp-content/uploads/2014/06/140606-Korybko-SouthStream.pdf> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

44 Ebenda

45 Ebenda

Kapitalflüssen bedroht.⁴⁶ Sollte die EU also gemeinsam beschließen, die Abhängigkeit gegenüber Russland zu verringern, wird dies eine strategische Bedrohung für Russland darstellen.⁴⁷ Zu diesen Maßnahmen zählen auch Sanktionen gegen hochrangige Politiker.⁴⁸ Russlands Energieverkauf in die EU beläuft sich auf 20 bis 30 Prozent der russischen Einnahmen.⁴⁹ Dementsprechend wird Russland sich nicht nur von geringeren Gaspreisen unter Druck gesetzt fühlen, sondern auch durch die Energiepolitik, die die EU verfolgt.⁵⁰ Die Nutzung aller Vorteile des globalen Wirtschaftssystems bei gleichzeitiger Verletzung grundlegender europäischer Ordnungsprinzipien kann so zum Nullsummenspiel für Russland werden.⁵¹

In den vergangenen Jahren wurden drei Mechanismen beschlossen, die Druckmittel der EU gegenüber Russlands Marktmacht zu erhöhen.⁵² Im Jahr 2006 wurde die Energiegemeinschaft ins Leben gerufen. Offiziell wurde sie etabliert, um einen stabilen regulativen Markt zu errichten.⁵³ Allerdings gehören der Energiegemeinschaft und somit der internen Energiepolitik auch Südosteuropa und die Schwarzmeerregion an.⁵⁴ Auf der Basis eines rechtlich bindenden Vertrages im Rahmen der Energiegemeinschaft, werden folglich nicht die EU-Mitgliedstaaten zum Subjekt des internen europäischen Energieregulierungswerks.⁵⁵ Das dritte Energiepaket sieht die Entflechtung der Produktion und das Aufbrechen von monopolistischen Angebotsstrukturen vor, um einen gemeinsamen Energiemarkt zu erzielen und Konsumenten die Möglichkeit zu offerieren, zwischen verschiedenen Energielieferanten unabhängig von deren Größe zu wählen.⁵⁶ Offiziell zielt die EU darauf ab, Konsumentenpreise zu verringern und die Importabhängigkeit gegenüber einem einzelnen

46 Ebenda

47 Ebenda

48 Katz, Mark N., Aggression und Reaktion. Russland, die Ukraine und der Westen, Osteuropa 65, Nr. 1-2, 2015, S. 57-64

49 Bilgin, Mert, Energy security and Russia's gas strategy: the symbiotic relationship between the state and firms, Communist and Post-Communist Studies, 44, 2011, S. 119-127

50 Pflüger, Wolfgang/Val, Joel /Bräuniger, Michael/Leschus, Leon/Schüßler, Jaqueline, Fracking. Strategie 2030, Berenberg Bank & HWWI, Gemeinsame Studie, Hamburg, 2013, <http://hwwi-rohin->

dex.de/fileadmin/hwwi/Publikationen/Partnerpublikationen/Berenberg/2013_07_10_HWWI_Berenberg_Strategie2030_Fracking.pdf (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

51 Bomsdorf, Falk, Klarheit und Konsequenz. Russland-Politik in Zeiten des Krieges, Osteuropa 65, Nr. 1-2, 2015, S. 65-71

52 Korybko, Andrew, The prospects for the South Stream pipeline after the Ukrainian crisis, Foreign Policy Journal, e-paper 2014, <https://www.foreignpolicyjournal.com/wp-content/uploads/2014/06/140606-Korybko-SouthStream.pdf> (zuletzt geöffnet: 15. Juli 2019)

53 Ebenda

54 Ebenda

55 Ebenda

56 Ebenda

Anbieter wie Gazprom zu mindern. Gleichzeitig hat die EU ein starkes politisches Instrument geschaffen, um russischer Softpower zu begegnen.⁵⁷ Das Klima- und Energiepaket 2020 wurde 2010 verabschiedet und sieht vor, den Anteil von erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz um 20 Prozent zu erhöhen sowie die Emissionen um 20 Prozent zu vermindern.⁵⁸ Diese Ziele weisen auf einen geringeren Konsum russischer Ressourcen hin, wodurch Energieimporte reduziert werden.⁵⁹ In der Konsequenz wird dadurch das Staatsbudget Russlands beeinflusst.⁶⁰ Zu einem sinnvollen Widerstand gegenüber Russlands Ausnutzung von Energie als Machtressource gehört es auch, betroffene Länder wie derzeit die Ukraine in ihrer Staats- und Nationenbildung zu unterstützen.⁶¹

Fazit

Auf europäischer Ebene sollte die Debatte angestoßen werden, wie eine Energieunion zusammengesetzt werden könnte, die ausreichend Unterstützung erfährt, welcher Russland aber nicht angehört.⁶² Wie die spieltheoretischen Ergebnisse zeigen, wird sich Russland nicht in institutionelle Strukturen einbinden lassen. Jedoch entsteht wie bereits beschrieben durch die Etablierung eines gemeinsamen Marktes eine Veränderung des handelspolitischen Machtgefüges.

Die Modellierung der strategischen Situation hat sich als nützliches Instrument erwiesen, das Problem im Kern zu erfassen und die Strategien der Akteure darzustellen. Auf die Weise lässt sich eine Prognose über mögliche Handlungsoptionen ableiten. Konfliktäres Verhalten führt in dem aufgeführten Spiel zu einer Strafe, die zwar nicht-kooperatives Verhalten zulässt, jedoch gleichzeitig zu einer Neuaufstellung politischer Macht führt. Für Russland wäre es sinnvoll, sich den Konsequenzen einer Nicht-Teilnahme zu stellen. Hierin liegt der analytische Mehrwert der wissenschaftlichen Ausführung. Jedoch deuten die Ergebnisse der spieltheoretischen Analyse darauf hin, dass der außenpolitische Handlungsmoment der EU zukommt.

Die eingangs gestellte Leitfrage lässt sich insofern bestätigen, als dass die Möglichkeit eines strukturellen Wandels gegeben ist. Sollten die Akteure von

57 Ebenda

58 Ebenda

59 Ebenda

60 Ebenda

61 Bomsdorf, Falk, Klarheit und Konsequenz. Russland-Politik in Zeiten des Krieges, Osteuropa 65, Nr. 1-2, 2015, S. 65-71

62 Katz, Mark N., Aggression und Reaktion. Russland, die Ukraine und der Westen, Osteuropa 65, Nr. 1-2, 2015, S. 57-64

rationalen Verhalten abweichen oder sich die Spielregeln ändern, dann ist es wahrscheinlich, dass beide Akteure Pfadabhängigkeit verfolgen, um ihre Kosten gering zu halten.